

# Der Freie Schwarzwälder

## Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Preisliste:  
an allen Werktagen.  
Abonnement  
in der Stadt vierteljährlich M. 1.35  
monatlich 45 Pf.  
Bei allen wörtl. Postanstalten  
und Boten im Orts- u. Nachbar-  
ortsverkehr vierteljährlich M. 1.35,  
außerhalb desselben M. 1.35,  
hinz. Bestellgeld 30 Pf.  
Telefon Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Verkundigungsblatt  
der kgl. Forstämter Wildbad, Meistern,  
Enzklösterle etc.  
während der Saison mit  
amtl. Fremdenliste.

Inserate nur 8 Pfg.  
Anzeiger 10 Pfg., die Klein-  
spaltige Garmondzelle.  
Kleinanzeigen 15 Pfg., die  
Pfeilzelle.  
Bei Wiederholungen entspr.  
Rabatt.  
Fremdenliste  
nach Vereinbarung.  
Telegramm-Adresse:  
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 251.

Freitag, den 1. Dez. 1911.

28. Jahrg.

### Deutsches Reich.

#### Der Reichstag

hat am Mittwoch die zweite Lesung des Hausarbeitsgesetzes zu Ende geführt. Die Beratung begann mit dem Antrag der Sozialdemokraten auf Schaffung von Lohnämtern in Verbindung mit dem Antrag der übrigen Parteien auf Errichtung von Sachausschüssen. Es handelte sich darum — wie Raumann ausführte — die Regulierung der Löhne der Heimarbeiter in das Gesetz hineinzuarbeiten. Nach längerer Debatte wurde der sozialdemokratische Antrag auf Schaffung von Lohnämtern, sowie ein Antrag Raumann, der sich in ähnlicher Richtung bewegt, abgelehnt. Es gelangte der Kompromissantrag, der die Errichtung von Sachausschüssen vorsieht, zur Annahme. Diese Sachausschüsse sollen die Löhne ermitteln und Tarifverträge vorschlagen. Dann wurde beschlossen, daß das Gesetz zum Teil am 1. April 1912 in Kraft treten soll.

#### Präsidentenwahl im badischen Landtag.

In der gestrigen ersten Sitzung des badischen Landtags wurden die Präsidenten gewählt. Nachdem das Zentrum es abgelehnt hatte, ein Amt im Kammerparlament zu übernehmen, wählte die gesamte Linke des Hauses den Abgeordneten Rohrhurst, nationalliberal, mit 39 Stimmen zum Präsidenten. Auf den Zentrumsabg. Lehrenbach fielen 25 Stimmen. Abg. Rohrhurst übernahm mit Dankesworten das Amt und erklärte, daß er die Geschäfte des Hauses durchaus unparteiisch führen werde, wozu er um die Unterstützung aller Parteien erlicke. Durch ein Zusammenwirken im Geiste der gerechten Anerkennung, des guten Willens aller Mitglieder des Hauses, hoffe er die Geschäfte so zu führen, wie es im Interesse der Wohlfahrt unserer teuren badischen Heimat gelegen sei. Zum 1. Vizepräsidenten wurde gewählt Abg. Weiß (Soz.) mit 38 Stimmen. Das Zentrum hatte weiße Bittel abgegeben. 2. Vizepräsident wurde Abg. Muser (fortschritt. Volkspartei) mit 41 Stimmen. Auch bei dieser Wahl gab das Zentrum weiße Bittel ab.

Konstanz, 30. Nov. Das Zentrum hat soeben, wie schon angekündigt, in einer Vertrauensmännerversammlung in Nadschzell den Güterbesitzer Diez-Radolfzell als Reichstagskandidat aufgestellt. — Damit ist also Frhr. v. Rüppin endgültig fallen gelassen.

#### Ein Stimmungsbild aus dem Elfaß.

Von Franziska Kromayer geb. von Gruber.  
Preis-Romanzeile.)

(Schluß)

Inseits eines zweiten Hofes lagen die Zimmer des Kaisers, wahrscheinlich war dort früher die Kammer der Frauen, aber diese Räume wurden nicht gezeigt. Dann nahm man noch die großen Schießscharten in Augenschein, die im Mauerkrans das ganze Gebiet umgaben, besuchte die etwas entferntere Ruine des „kleinen Schlosses“, erquidete sich im nahen Hotel und begann den Abstieg.

Diesmal fanden sich wieder Irma und Jakob zusammen, letzterer sehr schweigsam, und da Irma wohl ahnte, was Madelaine mit ihm besprochen hatte und er ihr leid tat, suchte sie ihn durch heitere Unterhaltung zu zerstreuen, was ihr denn auch schließlich gelang, so daß die kleine Gesellschaft in heiterer Stimmung in Wangen anlangte.

Unterdes saßen in Straßburg die beiden Väter zusammen und Walter fragte seinen Freund: „Wie steht's mit dem Schafob seine Wirtin? Ist er noch so Franzosenkopf wie vor sine Reif?“

„Leider nit, er hat in dr Fremde viel ungebüßt von sine elsfässliche Wirtin. Dis isch mir gar nit recht, jetzt, wo sich d' Rationalistische eris mache, un e nye Zeit anbricht.“

„Glaub bis jo nit, dis isch nur e Uewergang; bis isch sen natürliche Entwicklung, aber e klänschlicher politischer Schwindel. I hab jetzt meh davon g'hört un denk, mir wolle Uewer feschit sammenschn unser liebs Elfaß in d' Höch ze bringe mit dytscher Hilf; mir sin jo doch e dytsches Volk, un dis französisch Getues kann uns jetzt nur schade.“

„Mir Elsfässer hän de grosse Vorteil, unseri Geizart un zwei Kältäre us zu böje, un wie mir in dr französische Zeit de dytsch Wese gepflegt han, so mien mir jetzt 's französisch Wese pflege, aber nit in bezug auf unseri Kälte. D' Politik g'hört nit nun; do sin mir jetzt dytsch

### Ausland.

#### Der Krieg um Tripolis.

„Auge um Auge, Zahn um Zahn.“

Der Berliner italienischen Botschaft ist eine Mitteilung zugegangen, wonach bei dem Vormarsch, der dem Siege vom 26. ds. folgte, italienische Truppen zahlreiche Akte furchtbarer Grausamkeiten feststellten, die von den türkisch-arabischen Truppen begangen worden waren. Nahe der Moschee von Henni wurden 28 furchtbar verstümmelte Leichen von den Soldaten gefunden. Auf dem benachbarten arabischen Friedhofe wurden die Leichen von sieben Soldaten, die lebendig eingegraben worden waren, aufgefunden. Einem anderen Soldaten waren die Augen ausgerissen und an der Stirn angenäht worden. Es wurde festgestellt, daß der Soldat noch am Leben war, als er diese Grausamkeit erlitt. Ein anderer Leichnam war lafriert. Andere Leichen wiesen Spuren schändlicher Mißhandlungen auf. Die Militärbehörde und das Genietorps haben photographische Aufnahmen gemacht. Ein Korporal hatte schon diese Grausamkeit gemeldet, die von den Arabern und den regulären türkischen Truppen und Frauen begangen worden waren.

#### Vom Kriegsschauplatz

weiß die offizielle römische Korrespondenz zu melden, daß der italienische General Donico vor Benghasi einen glänzend durchgeführten Streifzug gegen eine große Beduinenbande unternommen habe. Fast alle Beduinen seien tot auf dem Plage geblieben. — Von türkischer Seite wird aus Benghasi berichtet, Major Enver Bey sammle bedeutende Streitkräfte und plane einen nachhaltigen Angriff. Vor der Stadt haben die Türken ein großes Lager und erhalten Zuzug großer Karawanen, die über die ägyptische Grenze herüber kommen. Die ägyptischen Behörden tun dagegen nichts, trotz aller italienischen Proteste. — So scheint das Schwerkriegs der zu erwartenden Ereignisse sich abgehehen von einigen Gewerkschaften aus der Dase, die die Arbeiten der italienischen Truppen fördern sollten, nichts Neues. In Konstantinopel wird der Vormarsch der Italiener auf das Fort Henni bestätigt.

Wie die Nordd. Allg. Zeitung meldet, hat das Präsidium des Roten Kreuzes in Berlin an das Rote Kreuz in Rom und an den Roten Halbmond in Kon-

stantinopel sich mit der Anfrage gewandt, ob ihnen eine Unterstützung für die Pflege der verwundeten Krieger in Afrika erwünscht sei.

stantinopel sich mit der Anfrage gewandt, ob ihnen eine Unterstützung für die Pflege der verwundeten Krieger in Afrika erwünscht sei.

#### Die Revolution in China.

##### Truppenendung aus Deutschland.

Das Gouvernement des Schutzgebietes Kiautschou ist angewiesen worden, sofort ein Detachement von 200 Mann nach Tientsin zu entsenden. Diese Truppe bildet zunächst eine militärische Reserve in der Provinz Tschili, auf die gegebenenfalls zurückgegriffen werden kann. (Das heißt wohl, falls deren Abwesenheit in Peking erforderlich wird). Mit Rücksicht auf die Besatzungsmacht des Schutzgebietes erfolgt sofort ein Ersatz der Gouvernementsstruppen und zwar durch Mannschaften des Stammesbataillons. Diese werden dem planmäßigen Ablösungstransport der Feldbatterie des Schutzgebietes angeschlossen, der am 30. November auf Dampfer „Goeben“ Hamburg verläßt. — Die Abführung und die Ersatzkompanie sind bereits in Wilhelmshaven abgereist.

##### Ranking gefallen.

Aus Ranking wird berichtet, daß gestern morgen die Revolutionäre durch vier Tore in die Stadt eingedrungen sind. Die Kaiserlichen hatten nach schweren Verlusten alle Außenstellungen aufgegeben und zogen sich in die Stadt zurück. Die Schiffe mit den Konsuln und Ausländern an Bord liegen vor Anker auf dem Jangtse oberhalb der Stadt. Sieben revolutionäre Kriegsschiffe trafen unterhalb der Stadt ein und befinden sich außer Schußbereich.

„Daily News“ meldet aus Peking: Lautienwai, Brigadeführer in der mandchurischen modern ausgebildeten Armee, traf aus Mukden im Hauptquartier in Dalm und entfaltet dort die Fahne der Empörung. Er hat tausende von Rekruten angeworben, darunter wahrscheinlich viele alte Soldaten. Die südmandchurischen Eisenbahnen haben den Rebellen freie Fahrt gewährt.

Nach amtlichen Tokioer Meldungen beginnt die Lage in der Mandchurei ernst zu werden. Japanische Truppen sind in Kiutschwang eingetroffen. Es wird berichtet, daß Sangsan von den Aufständischen genommen ist. Banditen und Böbel treiben in Fentschang und Futschu ihr Wesen. Der Bizkönig hat alle verfügbaren Truppen in Mukden versammelt. Ber-

falls seinem Sohn erlaubt, ein „Schwobemädel“ heimzuführen, muß abgewartet werden, denn die Elsfässer haben meist harte Köpfe, und Herr Walter ist eigentlich eine Ausnahme von der Regel. Er wieder sagt, die Möllers sind alle miteinander Ausnahmen von der „Schwobemädel“. Hoffentlich werden die Ausnahmen mit der Zeit zur Regel, damit ein friedliches Leben in Eintracht und gegenseitiger Anerkennung das schöne Elfaß zu einem Juwel des Deutschen Reiches mache.

(Ende.)

#### Neue Wunder der amerikanischen Chirurgie.

Während des amerikanischen Chirurgen-Kongresses ist von dem bekannten Arzte Dr. L. J. Hammond im Methodistens Krankenhaus von Philadelphia eine Operation glücklich ausgeführt worden, die in Amerika das größte Aufsehen erregt. Es handelte sich um einen Patienten, der an Nierentuberkulose litt und der seit Jahren vergeblich die Hilfe der Spezialisten in Anspruch genommen hat. Dr. Hammond, der ein Spezialist in Transplantationen aller Art ist, sah die einzige Rettung in der operativen Entfernung und in der Einsetzung einer neuen Niere. Dabei handelte es sich um die Verbindung aller Blutgefäße und Adern mit der neu einzusetzenden Niere. Die aufsehenerregende Operation fand im Beisein zahlreicher Aerzte statt. Die Niere des Patienten wurde entfernt und an ihre Stelle setzte Dr. Hammond die eines Rattens, der am Tage vorher bei einem Automobilunglück ums Leben gekommen war. Nach dem Urteil der Sachverständigen ist die Operation vollkommen geglückt und die Verbindung zwischen den Adern und Nervensträngen hergestellt worden. In Amerika wird voll Stolz darauf hingewiesen, daß dies der erste Fall ist, in dem die Niere eines Toten auf einen Lebenden übertragen wurde. In wenigen Wochen wird die eingefetzte Niere vollkommen angewachsen sein und ihren Dienst genau so verrichten wie jede natürliche.





**Sofales.**

Wildbad, den 1. Dezember.

— **Unbestellte Waren** braucht man nicht zurückzuschicken, jedoch tut man gut daran, sie gut aufzubewahren. Das heißt, man braucht ihnen nicht etwa einen Ehrenplatz anzuweisen, aber die guten Sitten verlangen, daß man den ungebetenem Lieferanten nicht zu Schaden bringt. Nimmt man das eine oder andere in Benutzung, so ist man „dran“ wie der Volksmund sehr treffend sagt. Hierüber orientiert zu sein, ist gerade jetzt vor dem Feste nötig, denn da wird sehr viel abgegeben, in der Hoffnung, daß es das eine oder andere Mal doch behalten wird.

— **Treibjagd.** Bei der gestern in Calmbach abgehaltenen Treibjagd wurden 4 Rehe und ein Hirsch erlegt. Herr Ab. Großmann erlegte dabei einen 6er Bod, welcher nur eine Stange trug.

**Unser Blatt.**

„Das muß man Ihrem Blatte lassen, Es weiß sich kurz präzis zu fassen.“ So sagte jüngst ein Abonnent Zu uns — ein Herr, den jeder kennt. Und weil's für uns so hübsch gedacht, Hat gleich darauf ein Gedicht gemacht Von uns der Redaktionspoet, Genau so, wie es hier nun steht. Und da er hofft, daß Ihnen allen, Das, was wir bringen, kann gefallen, So knüpft er gleich die Bitte dran: Es abonniere jedermann, Denn in der langen Winterzeit Bringt unser Blatt Gemütlichkeit An jedem Klein- und großen Tisch, Da fließt die Unterhaltung frisch! Drum bitten wir, man denke dran, Klopft unser Träger leise an Und fragt, wie wär's mit dem Quartal, Sagt bitte alle: „Allemaal!“

*Wißt mit Opuskel, sondern  
mit wovollstem Witz noch  
Kaufmannes Witzkoffen  
Inzwischen*

*Der Zufall muß' 61*

Druck und Verlag der Bernh. Hofmannschen Buchdruckerei in Wildbad. Verantwortlich: E. Reinhardt, daselbst.

**Verwandte und Bekannte**

werden sicher erfreut, wenn sie auf dem Weihnachtstisch eine schöne Vergrößerung eines ihrer lieben Angehörigen vorfinden. Ich verfertige solche nach jedem beliebigen Bilde schnell, dauerhaft und billig, und zwinge sie nicht, ein Bild zu nehmen, daß Ihnen nicht zusagt. Sehen Sie sich bitte bei mir Proben an. - - -

**Hans Grundner, Drogerie.**

Evangel. Arbeiter-Verein  
Morgen abend 8 Uhr  
**Singstunde**  
im Gasth. zum „Hirsch“.  
Der Vorstand.

**Liederkranz**  
Wildbad.  
Morgen Samstag,  
abends 8 Uhr  
**Singstunde**  
im Lokal (Sonne).

**Billig!**

**Bevor Sie**  
Ihren Bedarf in  
**Herren- und Knaben-Kleider**  
sowie in Schuhwaren aller Art, decken, besichtigen Sie mein großes Lager ohne Kaufzwang.

Ich biete Ihnen die grössten Vorteile.  
**S. Puder, Pforzheim**  
Deimlingstr. 27.

Bei Einkauf von Mt. 20.— an Fahrtvergütung (Enztalbahn)  
**Reelle Bedienung. Gute Waren.**

Bringe mein reichhaltiges Lager in prima  
**Strumpf-Wolle**  
in empfehlende Erinnerung.

**Robert Treiber.**

**Die Mäuseplage** sowie sämtl. Ungeziefer beseitigt radikal **D. V. g. U.**  
**Anton Springer, Pforzheim**  
Defil. 49. Telefon 1923. Prima Anerkennung. Näh. in der Expedition

Prima  
**Kalkeier**  
2 Stück 15 Pfg. empfiehlt  
**Ww. Rieginger**  
hinter der Linde.

**Preiswerte Herren- und Knaben-Bekleidung.**

**Den grossen Aufschwung**

den meine Abteilung fertiger Herren- und Knaben-Kleidung von Saison zu Saison nimmt, ist nur auf die Vorzüge meiner Fabrikate, die vielseitige Auswahl, die elegante und gediegene Ausführung, die gute Passform, die hervorragenden Stoff- und Futterqualitäten und die enorme Preiswürdigkeit meiner Konfektion zurückzuführen

<b>Ulster</b> neueste Stoffe, feinste Verarbeitung	von Mt.	<b>16.-</b>	bis	<b>60.-</b>
<b>Paletots</b> in dunkler, solider Ausmusterung	von Mt.	<b>12.-</b>	bis	<b>48.-</b>
<b>Anzüge</b> ein- und zweireihig, hell und dunkel	von Mt.	<b>13.-</b>	bis	<b>55.-</b>
<b>Loden-Pelerinen</b> bessere Qualitäten, wasserdicht	von Mt.	<b>5.75</b>	bis	<b>25.-</b>
<b>Loden-Joppen</b> warm gefüttert, auch mit Falten	von Mt.	<b>5.-</b>	bis	<b>26.-</b>
<b>Stoff-Hosen</b> extra gute Näharbeit und Stoffe	von Mt.	<b>2.-</b>	bis	<b>18.-</b>

**Burschen- und Knaben-**  
Anzüge    Paletots    Ulster    Hosen    Pelerinen  
entsprechend billiger

**Bozener Mäntel**    **Telephon 769**    **Fantasiewesten**  
von Mt. 16.— bis Mt. 36.—    passendes Weihnachtsgeschenk  
von Mt. 2.50 bis Mt. 16.—

Millionen  
gebrauchen gegen  
**Husten**  
Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Reuchhusten

**Kaiser-Brust-Caramellen**  
mit den „3 Tannen“

6050 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Patienten verbürgen den sicheren Erfolg. Keußerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons. Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu haben bei:  
Dr. G. Wegger,  
**Apth. Hofapotheke**  
**Hans Grundner**  
vorm. Anton Heinen  
in Wildbad.

**Das Beste für die Augen**  
bestes Stärkungs- und Erfrischungsmittel für schwache entzündete Augen und Glieder ist das seit bald 100 Jahren weltberühmte ärztlich empfohlene **Kölnische Wasser** von **J. C. Fochtenberger** in Heilbronn. Lieferant fürstl. Häuser, Ehrendiplom. Feinstes Aroma, billigstes Parfüm. In Flaschen: à Mt. —.45, —.65, u. 1.10  
Alleinverkauf f. Wildbad  
**Hans Grundner**  
Drogerie.

Empfehle  
farbige  
**Paletots**  
moderne, kleidsame Fassons in diversen Größen  
**B. Schanz**

Confektionshaus **GLOBUS** Leopold Blum  
**PFORZHEIM, nur westliche 38 neben Colloseum**

